

Spriztour mit dem Kinderwagen

Reiten Isabell Werth kam gestern mit Söhnchen Frederik zu den Hünxer Dressurtagen. Heute Grand Prix Kür

Kristina Krogoll

Das Geschehen auf dem Dressurviereck zum Auftakt der siebten Hünxer Dressurtag nahm gestern ein ganz besonderer, kleiner Gast in Augenschein. Auf dem Arm von Mama Isabell Werth machte der fünf Monate alte Frederik große Augen ob der vielen großen Pferde und schick gekleideten Reiter. Vielleicht sitzt Frederik ja eines Tages selbst im Sattel bei den Dressurtagen, Angst vor Pferden habe er zumindest nicht.

Zum siebten Mal in Folge ist Isabell Werth an den Sternweg gekommen. „Das Turnier ist vor der Haustür. Hier ist meine Heimat. Die Bedingungen sind super und das Wetter auch immer irgendwie gut“, schwärmte die Olympiareiterin. Von dem weitläufigen Gelände und dem herrlichen Wetter profitierte die Dressurkönigin auch sogleich für eine Spriztour mit dem weißen sportlichen Kinderwagen. Weit kam sie allerdings nicht: Jeder wollte einen Blick vom süßen Wonneproppen erhaschen. Und die Prüfungen liefen schließlich auch: „Das ist schon praktisch. Jeder aus dem Team ist für's Babysitting im Einsatz“, scherzte Werth, die selbst mit neun Pferden im Wettkampf ist.

Auftritt mit Spannung erwartet

Einen ersten Einblick vom Turniergehehen verschafften sich auch die Barbancon-Schwester Alexandra und Morgan aus der Schweiz. Mit ihrem großen Pferdomobil gastieren die 14- und 17-jährige auf dem hübschen Innenhof des Gutshauses. Drei Pfer-



Isabell Werth ist zum siebten Mal in Hünxe dabei, erstmals als Mutter mit Söhnchen Frederik.

Foto: Ulla Michels

de haben die beiden im Schlepptau, darunter der temperamentvolle „Danke schön“, den die Ältere der beiden Schwestern seit sieben Wochen reitet. „In Addington hat Morgan schon drei Prüfungen mit ihm gewonnen und zuletzt in Spanien hat sie auch gut abgeräumt“, ließ der Pferdepfleger der Mädchen verlauten. Der Auftritt der Schweizerin wird mit Spannung erwartet, im letzten Jahr musste sie, verletzungsbedingt, ihre Teilnahme absagen.

Die vereinseigenen Reiterin-

nen um Alexa Engel und Wendy Wehmeier haben ihren ersten Einsatz bei den siebten Hünxer Dressurtagen dagegen schon erfolgreich über die Bühne gebracht. Gleich bei der ersten Prüfung des Tages, der Dressurpferdeprüfung Klasse L, hatten die beiden ihren Einsatz und erzielten ein hervorragendes Ergebnis. Alexa Engel wurde Vierte, Wendy Wehmeier Siebte. „Für das erste Turnier in dieser Saison bin ich mit der Leistung sehr zufrieden“, freute sich Engel. Heute ist sie im Prix St. Georg

zu sehen, der um 13 Uhr startet. Mit der Leistung der RuF-Reiterinnen war aber nicht nur der erste Vorsitzende Dieter Heisterkamp mehr als zufrieden, auch in der Meldestelle, wo neben der Turnierorganisation auch die Preise verwaltet werden, freuten sich die Helferinnen über den guten Auftakt. Von Pferdedecken, über Transportgamaschen, Rosetten und sonstigen praktischen Reitsportartikeln, lagert hier alles, was unter den besten Reitern verteilt wird. Der Traum, eine von den drei

gesponsorten Gucci-Uhren zu ergattern, stellt sich für die Hünxerinnen jedoch nicht. „Die bekommen die besten Ausländer und dann mal sehen“, verriet Heisterkamp. Um 7 Uhr startet der Wettkampf heute in die zweite Runde. Viele spannende Entscheidungen, darunter die M-Dressur** der Junioren, warten auf die Zuschauer. Um 20 Uhr beginnt der Grand Prix Kür, das Highlight des Turniers, bei dem Isabell Werth gleich mit zwei Pferden ins Viereck gehen wird.